

## **Bau- und Umweltausschuss lehnt Einführung einer Tempo-30-Zone ab**

- Baupläne gebilligt- Keine Zustimmung für Fußgängerüberweg -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Wichtige Themen standen am vergangenen Donnerstagabend auf der Tagesordnung, als sich der Bau- und Umweltausschuss zur letzten Sitzung in diesem Jahr traf. U. a. wurden die Ergebnisse der letzten Verkehrsschau diskutiert, wobei der Ausschuss den Antrag der Fraktionen von ödp und SPD ablehnten, in Mallersdorf eine Tempo-30-Zone einzuführen. Im Ortsteil Mallersdorf soll eine Wohnanlage mit 36 Einheiten entstehen. Nach längerer Diskussion erteilte der Ausschuss dazu sein Einvernehmen.

Der kleine Sitzungssaal im Rathaus war diesmal mit einigen Zuhörern voll besetzt. Zunächst erläuterte 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer die Ergebnisse der letzten Verkehrsschau und die vorausgegangenen Anträge aus der Bürgerschaft bzw. aus dem Marktgemeinderat.

Anton Kiendl aus Neufahrn hat beispielsweise beantragt, dass im Weiler Winklmühle die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt werden soll. Der Ausschuss hielt dies nicht für erforderlich. Der Verwaltungsvorschlag, in nächster Zeit Tempomessungen mit dem neuen gemeindlichen Gerät veranlassen, wurde begrüßt.

Eine Grundsatzdebatte löste der Antrag der SPD und der ödp im Marktgemeinderat aus.

Gewünscht wurde in der „Sandleite“ eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h bzw. die Einführung einer Tempo 30 Zone. Die Polizei und die Gebietsverkehrswacht sahen im November die Voraussetzungen für eine solche Zone als gegeben an, wenn man ein größeres Gebiet zwischen der Holztraubacher Straße und der Staatsstraße bzw. bis zum Buchetweg einbezieht. Der Buchetweg selber ist für eine solche Zone nicht so gut geeignet, da er über eine längere Strecke keine Bebauung aufweist. Bürgermeister Wellenhofer berichtete von seinen Nachforschungen. Laut Aussage der örtlichen Polizeistation passieren in den hiesigen Wohngebieten so gut wie keine Unfälle. Der ADAC hat Untersuchungen angestellt und dabei kam heraus, dass bei solchen 30-er Zonen die Geschwindigkeiten nur zwischen 2 und 8 Kilometern in der Stunde reduziert werden. In der Aussprache sah Marktgemeinderat (MGR) Helmut Stumfoll keinen Grund, warum man dem Antrag nicht stattgeben sollte. MGR Heinz Lanzendörfer beklagte, dass die wenigsten „rechts vor links“ beachten und verwies darauf, dass die Eichen- und Fichtenstraße durch das neue Baugebiet zu Durchgangsstraßen geworden sind. MGR Augustin Sigl bezeichnete „rechts vor links“ als die sicherste Lösung und erinnerte an einen Beschluss von früher, den „Schilderwald“ abzubauen. Auch etwaige Folgeanträge wurden angesprochen. Letztendlich wurde mit sehr knapper Mehrheit, nämlich mit 4:3 Stimmen der Antrag der beiden Fraktionen abgelehnt. Von MGR Helmut Stumfoll lag noch ein weiterer Antrag vor, der die Anlegung eines Zebrastreifens mit Blinkanlage in der Eichenstraße betraf. Das Gremium wurde über die erforderlichen Fußgänger- und Kfz-Zahlen informiert. Diese werden im vorliegenden Fall nicht erreicht. Der Fußgängerüberweg wurde daher mehrheitlich

abgelehnt.

### **Es wird fleißig gebaut.**

Ein größerer Stapel an Bauplänen lag schließlich zur Entscheidung vor. Das Einvernehmen erteilt wurde bei folgenden Bauplänen: Andreas und Roswitha Sachsenhauser, Ascholtshausen (Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Akazienweg); Stefan und Sabine Rottmeier, Ergoldsbach (Neubau eines Ersatzwohnhauses in Neuburg); Helmut Reitmeier, Pfaffenberg (Umbau der bestehenden Garage sowie Errichtung eines Carports); Kathrin Müller und Andreas Hurzlmeier, Pfaffenberg (Aufstockung und Anbau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung); Maria und Michael Kreutz, Oberlindhart (Anbau an ein Einfamilienhaus und Errichtung einer Garage sowie eines Holz- und Entsorgungsraumes); Christian Dobmeier und Manuela Wagensonner, Mallersdorf (Errichtung eines Nebengebäudes mit Wohnung, Lager und Garage).

### **36 neue Wohnungen.**

Ein Projekt von größeren Dimensionen strebt die Daffner Projektentwicklung GmbH aus Hölskofen bei Bayerbach an. Im Bereich der Superior-von-der-Sitt-Straße in Mallersdorf soll eine größere Wohnanlage mit 36 Wohneinheiten und Tiefgarage entstehen. Der Ausschuss wurde durch Bürgermeister Wellenhofer im Detail über das Projekt informiert, dass eine mehrgeschossige Bauweise beinhaltet. Die 36 Stellplätze in der Tiefgarage und die sechs Parkplätze im Freien reichen rein rechnerisch aus. In der Diskussion machte 2. Bürgermeister Dr. Hans Kirchinger Bedenken wegen des Flachdachs geltend, während MGR Heinz Lanzendörfer die Auffassung vertrat, dass dieses Gebäude nicht in das Ortsbild passt. MGR Stumfoll dagegen sprach von einer gewünschten Innenverdichtung. Der Ausschuss stimmte letztlich dann doch zu. Auch über den Bauantrag des Kreisfischereivereins unterhielt man sich ausführlicher. Der Verein plant auf dem gemeindeeigenen Flurstück am „alten Bad“ einen WC-Container und beantragte für dieses Projekt zudem einen Zuschuss. Die Pläne für den WC-Container enthielten einige WC's für Besucher und Personal und Vorsitzender Thomas Grahammer sprach davon, dass das Landratsamt bei den Fischerfesten die jetzige Praxis beanstandet hat. Der Ausschuss zeigte sich letztlich mit dieser WC-Anlage einverstanden. Außerdem bewilligte er einen Zuschuss in Höhe von 25 % zu den Gesamtkosten von voraussichtlich 15.800 Euro.

Am Ende des öffentlichen Teiles wurden die Ausschussmitglieder noch von einer Entscheidung des Arbeitskreises Dorferneuerung Oberellenbach in Sachen Brunnenanlage beim Gemeinschaftshaus unterrichtet. Die entsprechenden Pläne wurden aufgezeigt. Die Entscheidung des Arbeitskreises fiel auf den Entwurf des Bildhauers Alfred Kainz. Zu klären ist noch die Frage der Kostenübernahme für die Fundamentierung und die Brunnenstube. Den neuen Brunnen selber finanziert die Beck-Stiftung aus Oberellenbach.